Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 32 (1906)
Heft: 25

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1906. XXXII. Jahrgang № 25. 23. Juni.

Der Nebelspalter

Lith v. Butz & Cie

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

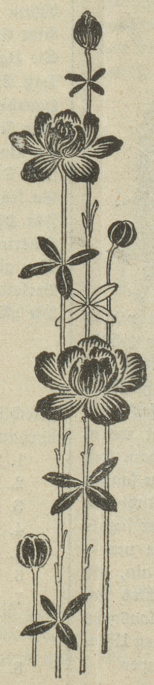
Närrische Päckli.

Zum fünfzigjährigen Todestag Stirners (gest. 26. Juni 1856).

„Ein Päckli hat ein Jeder zu tragen",
Hört man landauf, landab oft sagen,
Und auch mit Recht, denn mit dem Glück
Ward Jedem sein bischen Mißgeschick.
Indessen, neben den Päckli, die gab
Das Schicksal, zu dämpfen den Lebenstrab,
Bemerkt man viel auch, die dummerweise
Nur mitschleppt der Mensch auf der Lebensreise. . .

Da ist zum Beispiel — man kann ja leider
Nicht immer galant sein, — die Sorge um Kleider,
Ein Päckli, von dem besessen die Frau'n;
Ob sich die Sachen im Kleiderschrank stau'n —.
Sobald die neueste Mode erschien,
Da haben sie gleich „nichts anzuzieh'n"!
Und sage nur wer, das sei ein „Wähnen" —
Reale „Not" beweisen ihm Tränen. . . .

Danach kommen gleich die komischen Käuze,
Die keuchen unter der Last vom „Kreuze"
Der Sorge um Andrer „Seelenheil";
Es zetern die „Mucker" mit Geheul,
Als seien eigens sie angestellt
Als Vormünder in des Herrgotts Welt. . .
Fromm austreiben müssen immer den Teufel, —
Wen rührt nicht so ein Unglücks-Häufel?



Desgleichen glaubt ER auch, von „Gottesgnaden"
Nur könne den Völkern das Heil geraten;
ER redet und reist, und jagt und hetzt,
Damit sich nur nicht die Gesellschaft „zersetzt"!
Die „heiligsten Güter" Europas als Hirt
Will er beschützen, und ob er schon wird
Großvater bald, — er kann nicht entrinnen,
Scheint's, seinen Ideen, die ihn umspinnen. . .

Entgegengesetzt die Prinzipienreiter
Auf der sozialen Stufenleiter
Sind auch in allen Gassen Hans Dampf
Mit ihrem Dogma vom Klassenkampf!
Es schlagen schon oft der Vernunft ins Gesicht
Auch die roten Pfaffen und merken es nicht, —
Dem Fortschritt allerhand Achtung zollen,
Und ach, dabei doch — „verelenden" wollen. . .

Man sieht, wie besessen viel Leute gehen
Unter ihren Päckli — von **fixen Ideen**!
Warum aber geht es ihnen so trist?
Weil der von ihnen vergessen ist,
Dessen Scharfsinn bewies, daß Jedermann,
Wenn er nur will, auch — **andere kann**. . .
Ist Mancher aber, will Torheit plagen,
Wie er Philosoph, — befreit ihn ein Lachen! —